

# Welche Unterstützung brauchen Migrantinnen und Migranten im Landkreis?

## Kurzinformation aus einer Studie der Caritas München Stadt/Land

vorgestellt von

Gabriele Stark-Angermeier

## Ausgangslage und Anlass der Caritas Studie

- In den letzten Jahren wurde vermehrt die Soziale Beratung der Caritas an unseren dezentralen Standorten von Menschen mit Migrationshintergrund genutzt.

Derzeit beträgt der Anteil an Klienten ca. 30 %

- Es leben im Landkreis München ca. 10 % MigrantInnen aller Erwachsenen, die Verteilung in den Landkreis Kommunen ist heterogen. (vgl. hierzu den Armutsbericht 2010)

- Die meisten Einwanderer kommen aus:

15,6 % „Ex-Jugoslaven“ (Kroatien (6,4 %), Bosnien, Serbien usw.),

11,8 % Türkei, 9,2 % Italien, 4,7 % Polen

## Weitere Daten zur Ausgangslage

- Im Altersdurchschnitt sind MigrantInnen im Landkreis jünger als die deutsche Bevölkerung. Die Hauptgruppe sind 40-50 jährige.
- Soziale Situation
  - Arbeitslosigkeit: Bei AusländerInnen in etwa doppelt so hoch als bei Deutschen. Landzeitarbeitslosigkeit ist doppelt so hoch als der Durchschnitt.
  - Wohnungssituation: Der Anteil ausländischer Antragsteller bei Sozialwohnungen ist sehr hoch (Garching 57 % der Anträge, Unterschleißheim 62 % der Anträge)
  - 40 % der NutzerInnen der Lebensmittelprojekte sind MigrantInnen.
  - ca. 30 % der KlientInnen der Schuldnerberatung haben Migrationshintergrund

## Weitere Daten zur Ausgangslage

- Bildung und Bildungszugänge

- 21,8 % der Förderschüler sind ohne deutschen Pass
- 11,8 % der Hauptschüler sind ausländischer Herkunft
- nur 13,8 % schließen mit Abitur ab

- In der Beratungssituation sind oft Sprachprobleme und Verständigung ein großes Hindernis Probleme schnell und selbstsicher zu lösen.

## Was wird gebraucht im Landkreis München?

- Sprachkurse und Integrationskurse vor Ort
- In den Kommunen Integrationskursangebote für Frauen - vor Ort mit Kinderbetreuung
- Muttersprachliches Beratungsangebot vor Ort, auf die die Regeldienste und soziale Einrichtungen zurückgreifen können.
- Qualifizierungsangebote und Projekte vor Ort, die zur Sicherung von Familienexistenzen dienen und eine Perspektive in finanziellen Notlagen sind.

## Was wird gebraucht im Landkreis München?

- Stärkung und weiterer Ausbau von Migrantenselbstorganisation
- In der Zukunft mehr Angebote für ältere MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund
- Stärkung und weitere Förderung der Öffnung der Regeldienste (Beratungsangebot für Eltern, Senioren – pflegende Angehörige usw.)

## Handlungsempfehlung der Caritas

- Migrationsberatung als mobiler Dienst im Landkreis München

bereits in Umsetzung:

- in Unterschleißheim: Migrationsberatung am Do. 14.00-16.00 Uhr
- in Ottobrunn: Migrationsberatung am Di. 9.00- 16.00 Uhr

Dieses Angebot wird ohne Werbung sehr gut angenommen.

Seit Mai 2011 wurden bereits ca. 40 Beratungen in Unterschleißheim durchgeführt.



## Handlungsempfehlung der Caritas

- Integrationskurse vor Ort

Gerade für Menschen, die in den Landkreis nachziehen, weil ein Familienmitglied hier schon lebt und arbeitet, ist ein Sprachkurs dringend erforderlich, um hier ankommen zu können.

Die Integrationskurse sind hauptsächlich in der Landeshauptstadt München.

Es gibt sehr wenige Angebote im Landkreis.

## Handlungsempfehlung der Caritas

- Arbeits- und Qualifizierungsmaßnahmen

Die berufliche Situation ist sehr stark mit einer gelungenen Integration verbunden. Daher ist es notwendig möglichst viele Angebote zur Qualifizierung zu schaffen (Weiterbildung, Praktika, Bewerbungstraining usw.)

- Stärkung der interkulturellen Kompetenz aller im Landkreis München

Vorschlag: Errichtung eines runden Tisches mit sozialen, kulturellen etc. Einrichtungen, um gemeinsam interkulturelle und internationale Projekte zu initiieren und einen guten Kontakt zu pflegen.

## Fazit:

**Werden die Familienmitglieder in der Möglichkeit sich zu integrieren gestärkt,**

**dann fühlen sich auch alle Familienmitglieder  
– gleich welchen Alters –  
im Landkreis München wohl.**

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**